

Label

*Üben*testen*messen*vergleichen*hinschauen*prüfen*einschätzen*können*

Label und Etiketten

Marshall bezeichnet sie als Gratisdiagnosen :-). Wenn wir unsere Werte und Bedürfnisse auf diese gewohnte Weise ausdrücken, erzeugen wir bei den Menschen, an denen uns etwas liegt, **Abwehr, Widerstand** und **Verteidigung**. Oder, sie stimmen unserer Analyse zu und werden aus **Angst, Scham oder Schuld** handeln. Für beides werden sie und wir teuer bezahlen.

In der **Erziehung** besteht die grosse Gefahr, dass unsere Urteile von den Kindern in ihr Selbstkonzept aufgenommen werden und die Genese des Selbstwertgefühls erheblich behindert wird. Die Frage: „Welche Motivationen wünsche ich mir bei denen, die mir anvertraut sind?“, schützt uns vor dem veralteten Konzept von Strafe und Belohnung!

Übung:

Beleuchte dieses Thema anhand deiner Erfahrung. Denke dabei auch an früher, vielleicht als Kind, als dir einmal ein Stempel aufgedrückt wurde, eine Bewertung über eine vermeintliche Charaktereigenschaft, ein Talent, etwas an deinem Aussehen; oder du wurdest mit einer Fähigkeit in eine Schublade gesteckt: "Das wirst du nie lernen", "Das kannst du gut" usw.

Wie lautete das Label?

Hast du es geglaubt?

Wie hast du dich damit gefühlt?

Wo hat der Stempel dich behindert?

Hast du Schlüsse für dein Leben daraus gezogen?

Kinder haben nicht die Möglichkeit die Wahrnehmungen hinter den Labels zu sehen und nehmen sie oft in ihr Selbstbild auf: „So bin ich halt“. Lange, vielleicht bis ins hohe Alter, haben sie dann eventuell unter dem Gefühl zu leiden irgendwie minderwertig zu sein.